



## 50. DRV-Wanderrudertreffen 2015 in Berlin vom 18.-20. September

Freitag, 18. September 2015, mein erstes Wanderrudertreffen - und dann noch in Berlin! Es ist das 50.! --- Jubiläum!

Mit Gaby, Kristina, Bernd und Franz treffe ich mich am Großen Wannsee 44. Ziemlich zeitig stehe ich vor den Gebäuden der Rudervereine „Berliner Ruder-Club „Welle-Poseidon“ e.V., Frauen-Ruder-Club Wannsee e.V. und Potsdamer Ruder Club-Germania e.V. Diese Drei haben zusammen dieses Treffen veranstaltet.



Gleich am Eingang zur Anmeldung steht ein mir bestens bekanntes Gesicht. Es ist Lukasz aus Posen, der den deutschen Ruderern sein Heimatland Polen näher bringen möchte. Er steht hier um zu informieren und zu akquirieren. Es hat allerdings den Anschein, als wäre er bereits bekannt wie ein „bunter Hund“.

Gegen 16 Uhr trifft der Kölner Vereinsbus ein. Nach der Anmeldung muss erst mal ein geeigneter Parkplatz für den Bootsanhänger gefunden werden, denn ab Sonntag geht es gemeinsam mit sieben weiteren Ruderbegeisterten auf die Haveltour, die Gaby „veranstaltet“.

Schnell noch das Gelände der Jugendherberge ausfindig machen. Von dort startet morgen ein Teil unserer Gruppe zur Tagestour. Dann brechen wir auf zur Komfort Ferienwohnung in einer Jugendstil Villa in Berlin Zehlendorf-Steglitz, Schlachtensee. Freundlich weist uns der „Herbergsvater“ ein, bittet uns, doch sorgfältig zu hausen und gibt gute Tipps zum Einkaufen, Essen gehen, oder gar zum Eis schlemmen. Letzteres nimmt Bernd zum Anlass auf Herrn Schulzes Wölbung deutend zu sagen, „Ja dat sieht man 😊 auch“!



Trotz Vorratsbeschaffung und duschen, stehen wir pünktlich um 19 Uhr zum geselligen Abend im Festzelt parat. Draußen ist es schon ziemlich kalt und drinnen bläst sich eine fünf Frau/Mann Kapelle die Lunge aus dem Leib. In deren Pause versucht sich ein DJ in Stimmung machen. Er trällert und lässt trällern, die typisch Berliner Lieder wie das Kufstein Lied!, Aloha Heja he, von Achim Reichel, und Helene Fischer treibt „Atemlos“ Wolfgang Petry in den Wahnsinn der Hölle.

Wir begutachten das Abendessen auf Plastikteller und stellen fest, dass es die 15 Euro nicht wert ist. So ziehen wir es vor diesen Ort zu verlassen, um uns in ein hübsches Lokal, das Bernd kennt, zu begeben. Dort könnten wir uns in wohliger Wärme am guten Essen laben. Diese Idee haben an diesem Abend schon viele vor uns! So viele, dass wir hinaus in den schönen großen Biergarten ausweichen müssen. Der Traum von Wärme und wohlig ist zerplatzt. Glühwein anstatt kaltem Bier wäre jetzt ganz fein. (Aber nur für Anneliese, die Rheinländer sind da nicht so empfindlich.) Bis kurz vor 22 Uhr müssen wir durchhalten, denn dann erst können wir das wunderbare Feuerwerk über dem Wannsee bestaunen. Wirklich ein (schnell

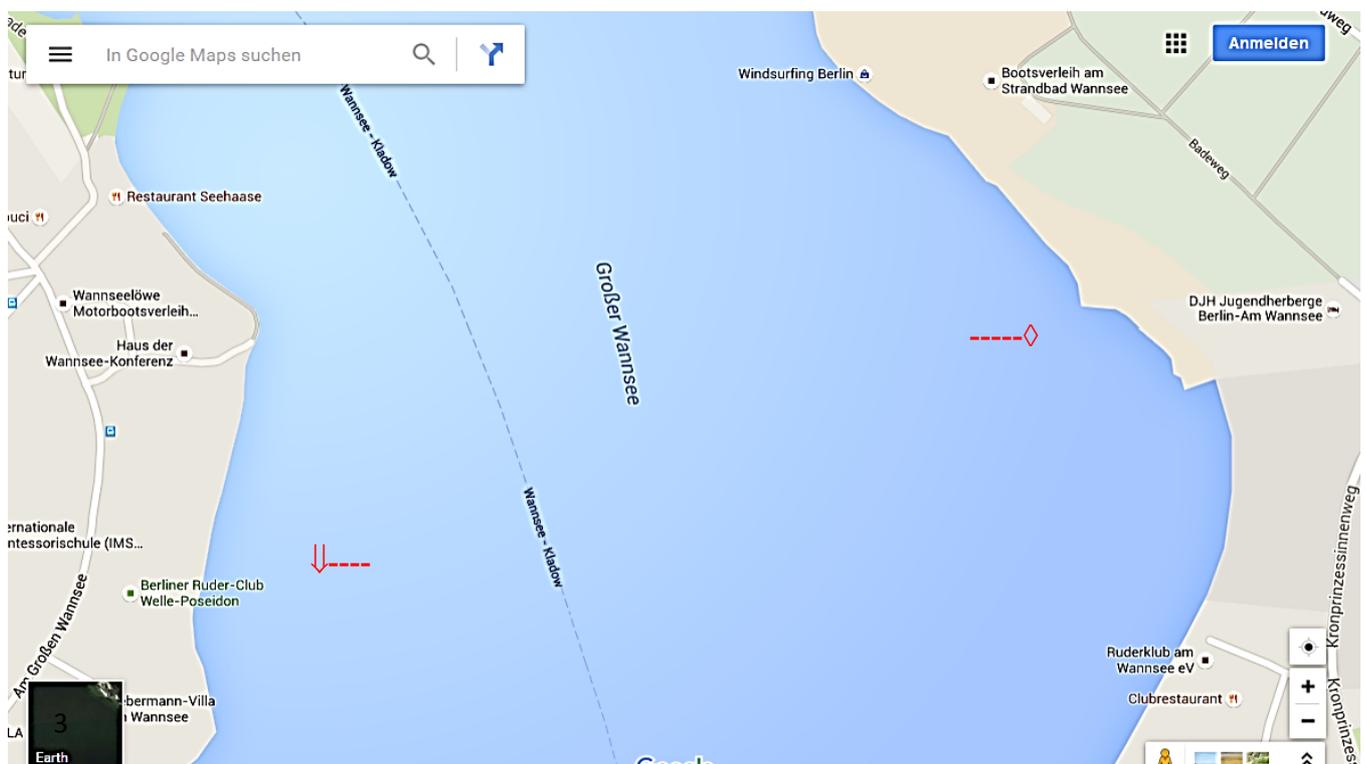
vergänglichem) Kunstwerk, das hier von den Pyrotechnikern in den Nachthimmel gezeichnet wird.



Müde fallen wir in unsere Betten, schlafen ganz schnell, um uns für den neuen Tag zu rüsten.

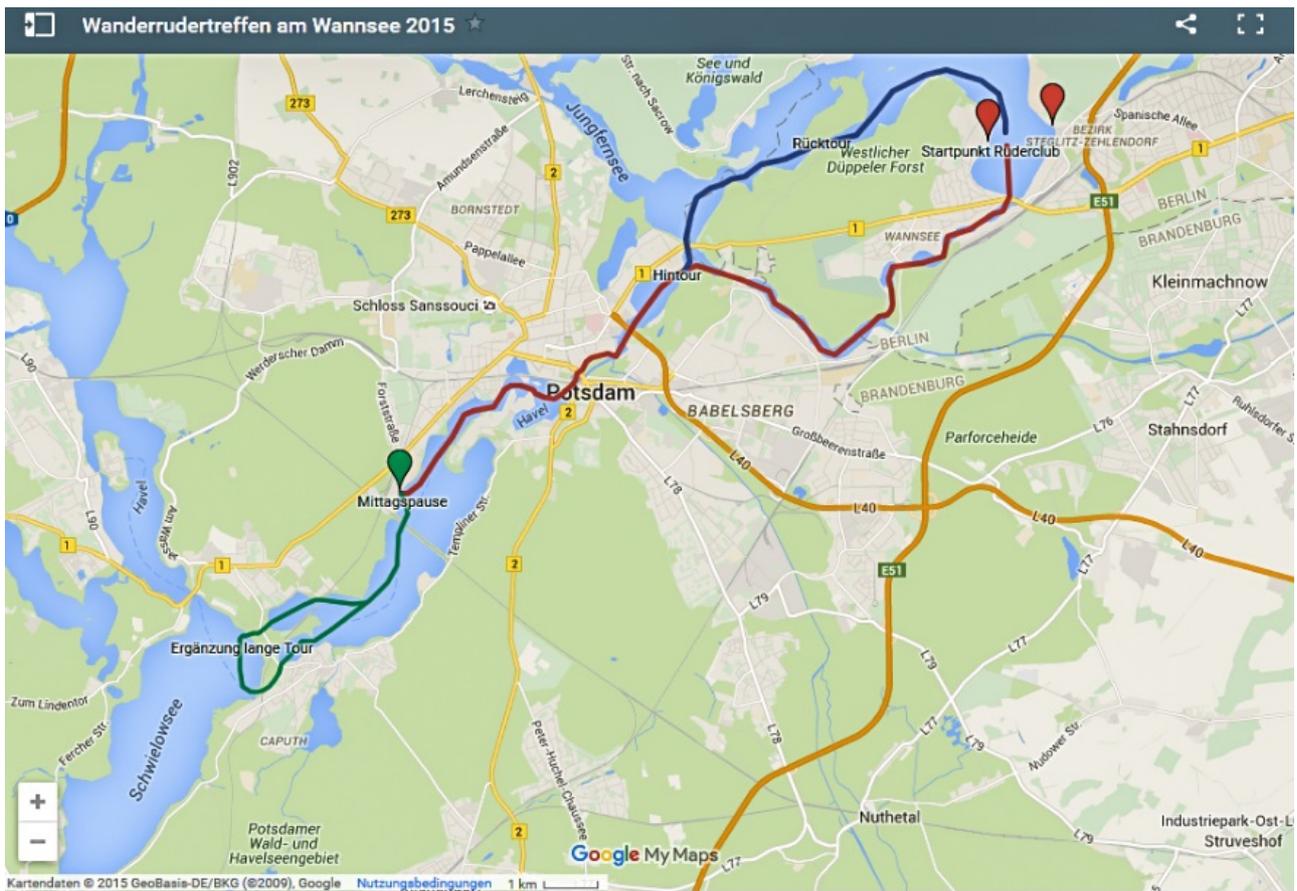
Samstag, 19.09.2015. Der Wettergott ist uns gnädig. Nach morgendlicher Kühle klettert das Thermometer auf 20 Grad. Der Wind hält sich zurück und die Schönwetterwolken spiegeln sich im Wannsee wider. Das Gelände an der Jugendherberge ist voll von Ruderbooten.

Der andere Teil der Ruderer startet seine Tagestour vom Gelände der drei ausrichtenden Vereine, gleich gegenüber.



Auf „deinem“ persönlichen Programmplan erfährst du alle Einzelheiten zur Tagesfahrt. Kristina und Anneliese sind auf dem pinkfarbenen Vierer plus Steuermann mit dem motivierenden Namen „Fit für die Freizeit“ eingeteilt. Der Obmann steht auch schon fest und so könnten wir die Tour angehen. Könnten...zuvor müssen noch alle Boote ins Wasser begleitet werden um an die Pink Lady zu kommen. Es sind gefühlte 100 Boote, die wir zu schleppen haben.





Aber irgendwann haben wir es dann doch geschafft. Unser Boot liegt am Steg bereit. Alles rückwärts - Wende über.....alles vorwärts - los!

Wir erfreuen uns des herrlichen Morgens. Wunderschöne und interessante, für uns unbekannte Gegenden, ziehen vorbei. Highlights, wie das Schloss der Pfaueninsel, die Glienicker Brücke, auf der man zu Zeiten des kalten Krieges die Agenten zwischen Ost und West austauschte, ein Stück Babelsberg und die Nikolaikirche von Potsdam.



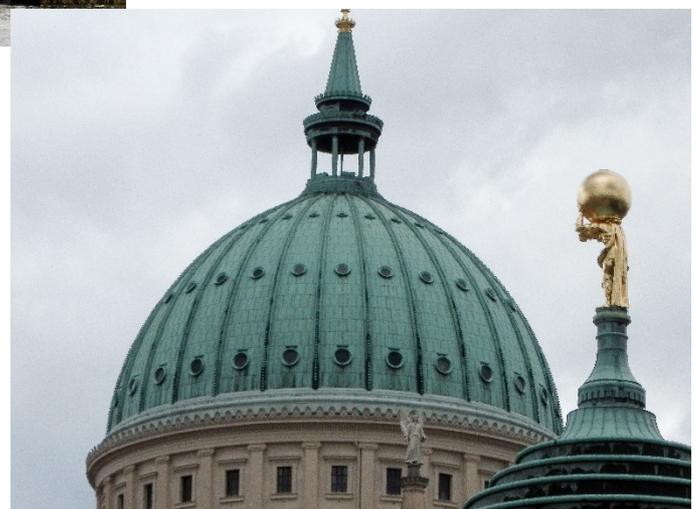
Schloss Pfaueninsel



Glienicker Brücke



Babelsberg



evangelische St. Nikolaikirche

Potsdam

Als wir ankommen gibt es viele helfende Hände, die uns beim Ausbooten tatkräftig unterstützen.



In dieses herrliche Fachwerkhaus, der Potsdamer Rudergesellschaft am Templiner See, wurden wir leider nicht geladen. Unsere Erbsensuppe mit Würstl, die richtig lecker schmeckt, nehmen wir 300 Meter weiter, in einem kleinen Restaurant ein. Gut dass wir unsere Mahlzeit draußen verspeisen können. Noch halten sich die dunklen Wolken im Hintergrund.

Gegen 14 Uhr schleppen wir unseren Vierer wieder zum Steg, und genießen die Rückrunde.



Während wir so dahinrudern trägt der Wind geistliche Musik und christliche Gebete zu uns herüber. Verwundert blicken wir uns um. Es tummeln sich einige Boote vor der Heilandskirche am Port von Sacrow.

Google weiß zu dieser ungewöhnlichen Kirche folgendes zu berichten:

*Friedrich Wilhelm IV. wünschte sich eine Kirche in italienischem Stil mit freistehendem Glockenturm (Campanile). Nach Skizzen des Königs wurde sie von seinem Architekten Ludwig Persius gebaut. Seit 1961 lag sie im Bereich der Berliner Mauer und erlitt in dieser Zeit erhebliche Schäden. Nach der Wende wurde sie in den 1990er-Jahren restauriert. Eingebettet in den Sacrower Schlosspark ist sie Teil der Potsdamer Havellandschaft, die von der Pfaueninsel bis nach Werder reicht und mit ihren Schlössern und Gärten als Ensemble seit 1990 als Weltkulturerbe unter dem Schutz der UNESCO steht.*

(<http://www.google.de/imgres?>

[imgurl=https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/8/83/Sacrower\\_Heilandskirche2012.JPG/220px-Sacrower\\_Heilandskirche2012.JPG&imgrefurl=https://de.wikipedia.org/wiki/Heilandskirche\\_am\\_Port\\_von\\_Sacro](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/8/83/Sacrower_Heilandskirche2012.JPG/220px-Sacrower_Heilandskirche2012.JPG&imgrefurl=https://de.wikipedia.org/wiki/Heilandskirche_am_Port_von_Sacro)  
[w&h=165&w=220&tbnid=mPk79dtL\\_uSHoM:&tbnh=132&tbnw=176&usg=\\_\\_qfMqJ-](https://de.wikipedia.org/wiki/Heilandskirche_am_Port_von_Sacro)  
[b7blkzAyFDIBHnqNi5JC8=&docid=NYcbLyZ8Ku0jOM&itg=1-07.10.2015\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Heilandskirche_am_Port_von_Sacro)



[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/83/Sacrower\\_Heilandskirche2012.JPG](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/83/Sacrower_Heilandskirche2012.JPG)

Ein evangelischer Gottesdienst auf dem Wasser! Wenn du nicht zur Kirche kommst, dann kommt die Kirche zu dir!

Wir rudern weiter, unserem Ziel Wannsee, Jugendherberge entgegen. Nach einigem hin- und her entdecken wir „unsere“ Stege und sind hoch erfreut, dort trocken anzukommen.



Auf unserer „Eintrittskarte“ finden wir den Vermerk: „Die Tagesfahrt muss bis 18:00 Uhr beendet sein, da wegen des Feuerwerks der Wannsee polizeilich gesperrt wird!“ Heute Abend also ein zweites Feuerwerk, speziell zu diesem Ruderereignis. Da sind wir mal gespannt.....

Mit dem Taxi geht es zurück zur Jugendstil Villa. In kurzen Abständen geht der Ruf durch die Wohnung: Bad ist frei! Frisch gestylt stehen wir um 18 Uhr zum „Fest der Ruderer“ parat.



Ein erster Blick zur Essensausgabe sagt uns - oh, das wird dauern! Kurz darauf steht Heike Stich, die Vorsitzende des FRCW auf der Bühne und entschuldigt sich für die lange Wartezeit vor dem Küchenwagen. Mit einem Freibier - für kurze Zeit - sollte dieser Missstand ausgeglichen werden. So eine Warteschlange kann aber auch sehr kommunikativ sein. So erfahre ich von einer mir Unbekannten, was im Säckinger Ruderclub alles los ist . Ob dich das interessiert oder nicht - du bekommst es erzählt!





Nach und nach nähern wir uns den Maultaschen, gefüllt mit Kalbfleisch oder Gemüse. Typisch Berlinerisch??? Für Nachschlag ist gesorgt. Mir schmeckt das Essen! Zur Nachspeise gibt es Panna Cotta.

Auf die Bühne kommt Leben. Eine Rock-Gruppe macht sich warm, stimmt sich ein. Die Beschallung, wie immer, viel zu laut. Heimlich versucht ein Rudergast den Stecker eines XXL-Lautsprechers zu ziehen. Wenn du deinem Tischnachbarn etwas mitteilen möchtest, musst du ihn anschreien oder schweigen, eine Alternative wäre noch eine SMS zu schicken!

Ein kleines buntes Völkchen treibt vergnügt über den „Tanzboden“. So etwas ist ansteckend und schon bald tummeln sich Groß und Klein, Jung und Alt vor der Bühne.



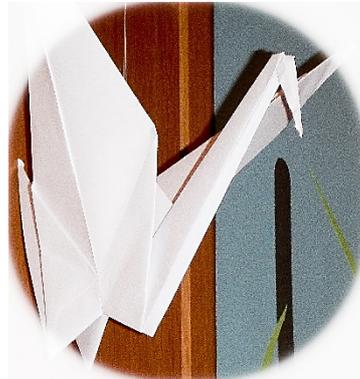
Auf ein Bier stehen wir draußen noch zusammen und beschließen „nachhause“ zu fahren. Ein 114er Bus fährt ohne uns ab. Der Nächste bringt uns zum S-Bahnhof Wannsee. Auf der Fahrt dorthin erhaschen wir noch einige Feuerwerk-Abschüsse. Nicht schlecht!

Sonntag, der 20. September ist angebrochen. Frühstück, einpacken, Wohnung auf Vordermann bringen - Auto beladen und Verabschiedung von den Hauseigentümern. Wobei nun Herr Schulze auf Bernds Bauch zeigt und ihn darauf hinweist, dass er auch ganz schön.....Puh, das muss aber zwei Tage gewurkt haben in Herrn Schulzes Kopf das mit dem Eis und **seiner** Wölbung!

Heute Vormittag steht der Festakt des DRV im Rathaus Zehlendorf-Steglitz an. Franz holt für den TPSK den Wanderruderpreis ab. Vor dem Festsaal ein wunderbar restauriertes Ruderboot mit dem Namen „Asbach Uralt“.



Der Saal hübsch geschmückt - ab und zu trifft man auf bekannte Gesichter. Einige Festreden müssen wir über uns ergehen lassen, die zwischendurch von Musikern aufgelockert werden - s'war immer so sagt man mir. Dann die Verleihungen - und schwupp sind wir wieder „on the way“.



Franz findet auf Anhieb den Bootsanhänger wieder - super! Wir machen uns auf zum Vereinsgelände, trinken noch a Haferl Kaffee, stürzen schnell eine Panna Cotta, übriggeblieben von gestern, hinunter und warten auf den Rest der Gruppe zur Wanderrudertour Havel-Elbe.

~~~~~  
Immer wieder keimt bei uns der Gedanke auf, „für was haben die uns eigentlich 85 Euro abgeknöpft?“ Wir rechnen und rechnen - ohne Ergebnis.

WRT-Havel-Track, aufgezeichnet von Kristina

